

den Hühnern hin? und wie nützlich sind uns die vielen Eier, die wir zu unserm Bedürfnis auf so vielfache Art verwenden. Das unterscheidet nun freilich bald den einen vom andern, aber, wie gesagt, in jenen holden Schlummertagen noch nicht. Du darfst nicht fürchten, lieber Leser, daß ich Dir zu viel von mir sage, und Dir jede Ohrfeige beschreibe, die ich von meinem Lehrer bekam, wenn ich mit dem Indicativ construirte. Dazu habe ich weder Zeit noch Lust. Es ist wahr, ich könnte manch gemeinnütziges Wort über dies und jenes, über so viele Dinge sagen, welche in irgend einer wichtigen Beziehung zu Jugend und Erziehung stehen; ich könnte manchen Vätern und manchen Söhnen erkleckliche Lehren geben. Allein zum Pädagogen bin ich nicht gemacht, und ich habe jetzt nicht im Sinn, Chorhemd' und Ueberschlag anzuziehen und Kinderlehre zu halten, sondern mir eine ruhige und vergnügte Stunde mit leichter Erinnerung an das Vergangene zu machen. Daß ich diese meine Unterhaltung so geradezu mit Dir, mein Leser, anhebe, hat nicht zum Grunde, daß ich etwa glauben möchte, ich sei etwas Besonderes. Im Gegentheil spreche ich ja von der Zeit, wo an eine Eitelkeit und ungebührliche Anmaßung gar nicht zu denken ist, und es freut mich ja gerade das am meisten, daß ich von einem Gegenstande rede, der uns allesammt zu Brüdern macht. Vielmehr ist es die Abgeschlossenheit von mitfühlenden Menschen und der Mangel an erträglichen Freunden, der mich dazu ermuntert. Sodann erscheinst Du mir, mein Leser, wie ein hundertfaches Echo, das mir meine einfache Stimme unzählige Mal zurückgeben wird, wenn anders meine Stimme stark und kräftig genug ist. Und so komm denn und höre mich an: ich will Dich in meine Kindheit, wie in einen Garten führen; ich zeige Dir darin viele Blumen und Blüthen, hoffnungsvolle Pflanzen und Sinnvolles, Artiges und Angenehmes genug, zuweilen erfährst Du auch von Unkraut und schädlichen Dingen, aber ich will Dir doch nur einen Blick über's Ganze geben und Dir verschweigen, welche Ursachen und Gründe, welche Folgen und Verhältnisse, welche Mühe und Arbeit, welche Anstrengung und Gefahr damit verbunden war. Mit einem Worte, Du sollst mir bloß einen Spaziergang hindurch machen, und weiter nichts.

Hätte es doch der Vorsehung gefallen mögen, meinen Großvater mütterlicher Seite länger in dieser Welt zu lassen, in der er so thätig und wirksam war, und für die er mich so weise heranzubilden angefangen hatte. Dieser hohe, ehrwürdige, feurige Mann, den ich

leider schon verlor, als ich kaum fünf Jahre alt war, erscheint mir heut zu Tage noch wie ein ernstes Zauberer, an dessen Hand ich die ersten Schritte in dieses Leben that, ja ich bin oft geneigt, weil er denn doch ein Geistlicher war, mich eines biblischen Bildes zu bedienen und mir ihn wie den Schöpfer in Menschengestalt vorzustellen, mit dem ich die ersten schuldslosen Jahre in einem wahren Eden umgehen durfte, der mein Vater, mein Lehrer, mein Vorbild war und mit seinem reifen, überwiegenden Geiste der kleinen Kreatur die erste Richtung zum Guten und Schönen gab. Es kann mir der Gedanke nicht aus der Einbildungskraft kommen, daß ich in seinem Hause, in seinen Gärten, in seinen ländlichen Umgebungen wie in einem Paradiese lebte, und es ist ein unsaglich süßer und geheimnißvoller Duft, ein lieblicher, reiner Rosenschein über jene Tage gebreitet, durch den alle Gegenstände verzaubert werden und nur in schwachen, dämmernden Umrissen durchscheinen. Wenn er, dessen männlich erhabene Gestalt mir noch auß's lebendigste vor Augen schwebt, bemüht war, mit freundlichem Umgang, mit unterhaltenden Lehren mir gleichsam spielend die noch schlummernden Seelenkräfte zu wecken, wenn er die Kunst verstand, eine brennende Lern- und Wissbegier in mir zu erregen, und diese nur zur Belehrung zu befriedigen, so daß mir die Arbeit zum Genuß, zum Entzücken wurde, wenn er den Menschen genug kannte, um zuerst auf die niederen Vermögen zu wirken, die im Knaben am zeitigsten hervortreten, und meiner in frühester Jugend schon wachen Phantasie Nahrung zu geben, aber für diese Nahrung eben das Nützlichste, Beste, Trefflichste wählte und jener Phantasie die Richtung zum Edelsten und Würdigsten gab, die Welt des Guten und Sittlichen in verständlichen angenehmen Erzählungen einhüllte, während dem er mich dabei lesen und schreiben lehrte, mein Gedächtnis schärfte und mir alles im Spiel beibrachte, was sonst nur so traurig und verkehrt durch Schläge eingetrieben wird, wenn er nicht mit abgezogenen Begriffen, mit abstrakten Regeln und Sätzen anfing, sondern das lebendige Beispiel, die anschauliche Wahrheit und Erfahrung mir vor das Auge stellte, wenn er auf diese Weise die beste und folgerichste Methode befolgte, die man nur bei der Erziehung anwenden kann, so war es die Großmutter, welche, obwohl nur Stiefmutter meiner Mutter, dennoch eine unbegrenzte Liebe für den einzigen Enkel hatte, der ihr zugleich den Mangel eines eigenen Kindes ersetzen sollte. Diese Frau hatte einen sonderbaren Charakter, und wie sie